

Im Gespräch mit Schirmherrin Katharina Böhm

TIROLERIN: Welche Motive haben Sie dazu bewegt, Schirmherrin für Arche Herzensbrücken zu werden?

Katharina Böhm: Arche Herzensbrücken hat mich angesprochen, und glücklicherweise hatte meine Schwester schon Kontakt mit der Pressebetreuerin des Projekts, weil sie schon einmal zusammengearbeitet hatten. Mir war auch schon immer klar, dass ich mich für ein soziales Projekt mit Kindern engagieren möchte. Ich habe mich dann näher damit beschäftigt und bin Anfang September das erste Mal nach Seefeld gefahren. Dort war ich sehr verblüfft – ich

wusste zwar, dass das Haus dort ein normales Hotel ist, aber konnte mir noch nicht wirklich etwas darunter vorstellen. Und was ich da gesehen habe, war ein sehr heiterer Ort, wo man sich um die betroffenen Kinder, die Geschwister und die Eltern auf eine wundervolle und liebevolle Art und Weise kümmert. Oft wird nur das Nötigste unterstützt. Bei Arche Herzensbrücken wird der Familie eine Auszeit gegeben, in der diese in einer gewissen Normalität sein kann und trotzdem umhert und gepflegt wird. Das finde ich einen wahnsinnig schönen Ansatz.

Wie unterstützen Sie Arche Herzensbrücken?

Ich werde natürlich öfter vor Ort sein. Außerdem will ich versuchen, die Öffentlichkeit verstärkt auf das Projekt aufmerksam zu machen, damit es auch mehr Spenden bekommt. Denn das Projekt lebt nur von Spenden, und

jede der Familien ist darauf angewiesen. Momentan können immer nur vier Familien gleichzeitig aufgenommen werden, aber das soll sich bald ändern.

Was ist das Besondere an dem Pro-

„Ich hoffe, dass die Menschen, dieses wundervolle Projekt unterstützen.“

Katharina Böhm

jekt Arche Herzensbrücken?

Auf jeden Fall ist es etwas Besonderes, dass die ganze Familie miteinbezogen wird. Hier geht es wirklich um alle. Mich haben auch die Mitarbeiter:innen sehr beeindruckt, vor allem eine der Krankenpfleger:innen. Diese strahlt

eine unglaubliche Wärme und Empathie aus und ist eine sehr warmherzige Frau. Ich habe sehr viel Respekt davor, wenn man bedenkt, wovon sie jeden Tag umgeben ist.

Worin sehen Sie die größten Herausforderungen?

Auf jeden Fall darin, Spenden zu generieren. Und den Menschen einfach den Mut mitzugeben hinzuschauen. Ich glaube, es ist generell sehr wichtig, ein größeres Bewusstsein dafür zu schaffen, was diese Familien durchmachen müssen, und das auch an die Öffentlichkeit zu bringen.

Ihr Vater Karlheinz Böhm hat sich auch für ein soziales Projekt eingesetzt. War es schon immer Ihr Ziel, in seine Fußstapfen zu treten?

Ich bin von Haus aus ein sozialer Mensch, würde ich sagen. Es ging mir nicht in erster Linie darum, in die Fußstapfen meines Vaters zu treten. Natürlich

bin ich so erzogen worden, dass man sich für soziale Projekte engagiert – von meinen beiden Eltern. Ich denke, als Person in der Öffentlichkeit hat man, was das angeht, auch mehr Verantwortung.

Was würden Sie Menschen raten, die sich gerne sozial engagieren würden?

Ich glaube, in dem Fall von Arche Herzensbrücken sind es die Spenden, die sehr wichtig sind. Aber es geht auch darum, die Aufmerksamkeit der Mitmenschen auf dieses so wichtige Projekte zu lenken und sie darüber zu informieren. Wir müssen lernen, hinzusehen und nicht wegzusehen. Ich hoffe sehr, dass die Menschen dieses wundervolle Projekt unterstützen. In Zukunft möchte ich öfter hierher nach Seefeld fahren und natürlich weiter über das Projekt in der Öffentlichkeit reden.



SPENDENKONTO
ARCHE
HERZENSBÜCKEN

Weitere Infos finden Sie unter:
www.herzensbruecken.at.

Spendenkonto:
Raiffeisenbank Seefeld-Leutasch-Reith-Scharnitz
IBAN: AT90 3631 4000 0022 6571
BIC: RZTIAT22314



HERZLICHKEIT PUR.
Hingebungsvoll kümmert sich das Team um die erkrankten Kinder und deren Familien



VIELFÄLTIGE BEGLEITUNG
Nur ausgebildetes Gesundheits- und Pflegepersonal darf die pflegerischen Tätigkeiten übernehmen